

[← zurück](#)

## Erkenntnisse über fünf rechtsextreme Gruppierungen

Innenministerium zu Anfrage der Abgeordneten Böhlen und Kopp: „NS Rastatt“ bei „Rössle“-Treffen sehr aktiv

**Baden-Baden/Rastatt** (no) – Im Raum Karlsruhe/Rastatt/Offenburg/Freudenstadt gibt es Hinweise auf Aktivitäten von fünf rechtsextremen Gruppierungen. Das geht aus einer Antwort des baden-württembergischen Innenministeriums auf eine Kleine Anfrage der Baden-Badener Landtagsabgeordneten Beate Böhlen (Grüne) und ihres Bietigheimer Kollegen Ernst Kopp (SPD) hervor.

Die Gruppierungen „NS Rastatt“ (ehemals „Kameradschaft Rastatt“) und „Freie Kräfte Karlsruhe“ (alias „karis-

ruher//netzwerk“) werden in der Auflistung des Ministeriums genannt, zudem die „Kameradschaft Süd Sturm Baden“, die im Ortenaukreis in Erscheinung getreten ist. Für den Raum Freudenstadt liegen den Verfassungsschützern Erkenntnisse über eine Kleinstgruppe namens „Kameradschaft Freudenstadt“ vor, zudem hatte sich dort eine „Aktionsgruppe Württemberg“ gebildet, die den „Autonomen Nationalisten“ nahe steht und seit Anfang 2008 in der Versenkung verschwunden ist.

Die Antwort des Ministeri-

ums bekräftigt erneut, dass in der Region außergewöhnlich viele rechtsextremistische Konzerte stattfinden. Aufgelistet werden eine Veranstaltung in Malsch im September 2012, zudem Konzerte im „Rössle“ in Rheinmünster-Söllingen: am 22. Juni 2013 mit 120 Teilnehmern, organisiert von einer „namentlich nicht bekannten“ rechten Gruppierung aus Rheinland-Pfalz, und am 5. Oktober 2013, veranstaltet von der Gruppierung „Freie Kräfte Karlsruhe“. Noch nicht enthalten in der Bilanz ist ein weiteres Konzert im „Rössle“ Ende

Oktober (wir berichteten). Landesweit gab es demnach 2013 bislang fünf rechtsextremistische Konzerte, 2012 waren es acht.

„Sehr aktiv“ bei der Organisation der „Rössle“-Treffen war laut Ministerium 2010 und 2011 die „NS Rastatt“. Dem engeren Kreis dieser Gruppierung seien rund 15 Personen zuzurechnen, an der Spitze ein „Kameradschaftsführer“ und dessen Stellvertreter. Für Demonstrationen und andere Aktivitäten könnten „über den harten Kern hinaus“ bis zu 30 weitere Sympathisanten aus

den Kreisen Baden-Baden und Rastatt mobilisiert werden. Gemessen an anderen Gruppierungen in der Szene weise die „NS Rastatt“ eine durchschnittliche Größe auf.

Die Antwort aus Stuttgart veranlasst die beiden Abgeordneten zu einem Appell in Form einer Pressemitteilung: „Wir fordern alle demokratischen Kräfte auf, geschlossen gegen jede Art des Rechtsextremismus einzustehen. Für menschenverachtende und demokratiefeindliche Ideologien ist kein Platz in unserer Gesellschaft.“



**Szene-Treff: Das „Rössle“ in Söllingen.** Foto: Margull/av